

# Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N<sup>o</sup> 283.

Sonnabend den 1. December.

1860.

## Die Civil-Ehe in ihrer historischen Entwicklung. (Fortsetzung.)

Der Kampf, welchen im Februar 1860 die Minister mit dem Herrenhause um die Civilehe führten, dauerte drei Tage und fiel zum Nachtheil der Regierung aus. Es waren zu den vorgedachten §§. 1 und 2 des Gesetzes drei Amendements gestellt worden, um wenigstens die Civilnothehe durchzubringen. Das eine wollte die Civilehe denen bewilligen, welchen die Trauung versagt wird, wenn sie zu einer nach bürgerlichen Gesetzen gültigen Ehe schreiten wollen. Das zweite wollte außer diesem Falle auch dann die Civilehe gestatten, wenn die Brautleute vor dem Richter erklären, daß sie die priesterliche Trauung nicht in Anspruch nehmen können. Das dritte wollte nur geschiedenen Personen, deren Wiederverheirathung keine in den bürgerlichen Gesetzen begründeten Hindernisse entgegenstehen, denen aber die Wiedertrauung aus kirchlichen Gründen versagt wird, die Civilehe gestatten. Es ließ die gedachten Bedürfnisse der Dissidenten mithin außer Betracht.

Außerdem trat auch noch die katholische Fraction des Hauses mit einem selbstständigen Amendement hervor, das aber keinen Anklang fand. Dieses Amendement wollte die Bestimmungen des Gesetzes und die bezüglichlichen Vorschriften des Allgemeinen preussischen Landrechts auf Ehesachen der Katholiken keine Anwendung finden lassen, vielmehr in solchen Fällen von den katholisch-geistlichen Ehegerichten nach Kanonischem Rechte erkannt wissen. Es wollte sonach auch in Betreff der facultativen Civilehe die Katholiken in eine Ausnahmestellung bringen.

Das erstgedachte Amendement hatte 58 Stimmen für und 62 Stimmen gegen sich, so daß die in diesem vorgeschlagene Art der Nothehe beinahe

den Sieg errungen hätte. Das Haus der Abgeordneten würde die Civilehe in dieser Form jedoch nicht acceptirt haben. Das zweite Amendement, welches, wie das der katholischen Fraction, nur wenig Stimmen gewinnen konnte, würde nach der Erklärung der Staatsregierung von dieser angenommen worden sein. Das dritte wurde zurückgezogen. Die facultative Civilehe wurde zuletzt mit großer Majorität verworfen. Der Justizminister Simons unterstützte die Regierungsvorlage am ersten Tage in einer langen Rede, die namentlich ausführte, daß eine zwingende Nothwendigkeit zur Einführung der Civilehe vorhanden sei, daß diese Maßregel ohne eine Steigerung der großen schon vorhandenen Uebelstände nicht länger ausgefetzt werden könne, und daß die Verfassungsmäßigkeit der Civilehe zur Seite stehe. Diejenigen Redner, welche unbedingt gegen die Vorlage stimmen zu müssen glaubten, standen unwandelbar auf dem sogenannten Boden der Kirche und vertheidigten diesen theils mit den Waffen der Frömmigkeit, theils mit den Theorien des Dr. Stahl über den christlichen Staat. Zwei Rechtslehrer, Dr. Homeyer und Dr. Pernice, entwickelten, von ihrem Parteistandpunkte befangen, Ansichten, die mit der preussischen Gesetzgebung geradezu im Widerspruch standen. Sie vermeinten, daß das Ehescheidungsurtheil nur ein Ehehinderniß bei Seite schaffe, nicht aber ein Recht auf Wiederverheirathung verleihe. Ein einziger Blick auf die preussischen Ehescheidungsurtheile würde ihnen aber gezeigt haben, daß sie übereinstimmend mit den Vorschriften des Allgemeinen preussischen Landrechts dahin lauten, daß das Band der Ehe zu trennen und jedem der Ehegatten die Wiederverheirathung in unverbottenen Graden zu gestatten sei. Wie soll nun der, dem das Gericht das Recht zuspricht, sich wieder verheirathen zu können, sein Recht dazu noch anzweifeln und vermeinen, daß sich seine Ehehindernisse nur um eins vermindert hätten. Wie soll er



sich, wenn ihm sein Recht ver sagt wird, damit trösten, daß, beim Lichte der Kirche besehen, sein Recht doch ein Unrecht sei, daß, wo dieses leuchtet, die Gesetze des Staats sich verfinstern müssen. Ist die Kirche unabhängig vom Staate, dann ist der Staat es auch von der Kirche; was dem einen recht ist, ist dem andern billig. Eben, welche der Staat für zulässig erachtet, die Kirche aber verwirft, müssen, was ihre bürgerliche Rechtsgültigkeit betrifft, auch außerhalb der Kirche geschlossen werden können, wenn sich die gedachte Gleichberechtigung nicht in eine Unterwürfigkeit verwandeln soll.

(Schluß folgt.)

## Chronik der Stadt Halle.

### Städtisches.

Mit dem 1. April k. J. wird der Laden Nr. 9 im Anbau zum Rothen Thurm, welchen zur Zeit der Kaufmann Goldschmidt gemiethet hat, vacant. Der Magistrat hat bereits einen öffentlichen Bietungs-Termin Behufs anderweiter Vermietung zum Montag, den 3. k. Mts. Vormittags 11 Uhr ausgeschrieben.

Wir bringen diese Nachricht hierdurch nochmals zur Kenntniß der Geschäftstreibenden Einwohner, indem wir das ganz allgemeine Interesse für eine angemessene Ausstattung des Anbaues zum Rothen Thurm nach dieser Richtung hin theilen.

### Wohlthätigkeit.

In einem Collecten-Bekken der Kirche zu Unser Lieben Frauen haben sich vorgefunden: 10 *Gr.* für einen armen Kranken, und 10 *Gr.* für den Gustav-Adolf-Verein. Erstere sind der Bestimmung gemäß verwendet, letztere an die Kasse des hiesigen Zweig-Vereins zur Gustav-Adolf-Stiftung abgeliefert worden. Pf. 37, v. 21.

Halle, den 28. November 1860.

Der Superintendent Dr. Franke.

Herausgegeben im Namen der Armen-direction  
von Dr. Eckstein.

## Bekanntmachungen.

### Verzeichniß

der in der Stadtverordneten-Sitzung am 3. December c. zu verhandelnden Sachen.

### Anfang 4 Uhr.

#### Öffentliche Sitzung.

- 1) Festsetzung einer Mieths-Entschädigung.
- 2) Kammerei-Stat pro 1861.
- 3) Vorlage, die früher vererbpachteten Flecke vor dem Leipziger Thore betr.
- 4) Desgl. die sonstigen dortigen Terrainverhältnisse betr.

#### Geschlossene Sitzung.

Bewilligung einer Remuneration.

Der Vorsteher der Stadtverordneten  
Jacob.

### Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreis-Gericht zu Halle a/S.,  
1. Abtheilung,

den 28. Novbr. 1860, Vormit. 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

Ueber das Vermögen des Lohgerbermeisters **Albert Zahn** hier ist der gemeine Konkurs eröffnet.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **Carl Deichmann** hier bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf den

**12. December d. J. Vormittags 11 Uhr** vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichtsrath Boffe im Gerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. 8, anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder andern Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabsolgen oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitz der Gegenstände bis zum **9. Januar 1861** einschließlic dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwanigen Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitz befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die

Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum **23. Januar 1861** einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals auf den

**30. Januar 1861 Vormittags 11 Uhr**

vor dem Kommissar-Herrn Kreis-Gerichts-Rath Boffe im Gerichtsgebäude, Terminszimmer Nr. 8, zu erscheinen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechtsanwälte Schede, Wilke, Riemer, Fritsch, Gödecke, Fiebigger, v. Bieren, Seeligmüller zu Sachwaltern vorgeschlagen.

**Wittwen-Kassen-Angelegenheit.**

Im Laufe dieses Monats werden von mir die Beiträge zur Berliner Wittwen-Pensions- und Unterstützungskasse angenommen.

Halle, den 1. December 1860.

**Scholze**, Commissarius, Domplatz Nr. 1.

**Braunbier**

von jetzt ab nur **Dienstags**.

**Preßler'sche** Brauerei.

Gutes Ferkensfleisch, sowie auch Landschweinefleisch, Hammel- und Kalbfleisch zu bekannten Preisen ist stets zu haben auf dem Markt und im Hause Brunoswarte, Neugassen-Ecke Nr. 16.

**F. C. Sondershausen**, Fleischermeister.

Von heute an frisches Mast-Rind-, Hammel- und Kalbfleisch zu bekannten Preisen, Kalttauben, a H. 1 Sgr., nur in meinem Hause, Ruhgasse Nr. 5.

**Fr. Zwarz.**

Pferdekrippen, Kaufen nebst Stall-Utensilien verkauft gr. Brauhausgasse Nr. 28.

Leere Drbstoße sind billig zu verkaufen bei

**C. Schmidt**, gr. Steinstraße Nr. 26.

Federkasten mit Schreibmater. a St. v. 1 Sgr., Schulmappen mit 20 Schulfächern 5 Sgr. a St., Muster-, Notiz-, Stammbücher v. 1 1/2 Sgr. a St. empfiehlt **L. Rosenberg**, kl. Steinstr. 4.

Eine zweiarmlige Laden-Lampe ist billig zu verkaufen große Steinstraße Nr. 4.

Große Tauben zum Verkauf gr. Märkerstraße 19.

Eine 6 sellige zugemachte Bude ist zu verkaufen bei **Herzberg** in Passendorf.

Eine 8 sellige Marktbude zu verkaufen Leipziger Straße Nr. 43, 1 Treppe.

**Beste Hamburger Preß-Dese** täglich frisch bei **F. S. Keil**, große Ulrichsstraße 14.

Zwei Schweine, in's Haus zu schlachten, stehen zum Verkauf Rittergasse Nr. 13.

**Haasen- und Kaninchenselle** kauft **Julius Nawack**, Leipziger Str. im gold. Löwen.

**Hasen- und Kaninchenselle** kauft **G. Pfahl**, Schmeerstraße Nr. 40.

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mit heutigem Tage hier selbst, **Leipziger Straße Nr. 31**, eine

**Lithographische Anstalt**

eröffnete. — Indem ich dies zur gütigen Kenntnisknahme bringe, empfehle ich unter Zusicherung sorgfältiger und reeller Bedienung mich vorkommenden Falls angelegentlichst der geneigten Berücksichtigung. Halle, den 1. December 1860.

Ergebenst

**Franz Gläse.**

**Anzeige.**

Meinen werthen Kunden zeige ich ergebenst an, daß ich noch wie früher in und außer dem Hause schneidere. Meine Wohnung ist jetzt Rannische Straße Nr. 20. Ich bitte um gütige Beachtung.

**G. Müller.**

Eine ordentliche Frau zur Aufwartung wird gesucht Steg Nr. 17 im Hinterhause, 1 Tr. hoch.

Ein im Nähen geübtes Mädchen von ordentlichen Eltern sucht sogleich einen Dienst. Näheres alter Markt Nr. 1.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes, in der Küche erfahrenes Mädchen wird zu Neujahr gesucht. Zu melden Wallstraße Nr. 23, 1 Treppe hoch.

Ein Kindermädchen wird gesucht Landwehrstraße Nr. 3, 2 Tr.



Unser Waaren-Lager für Damen- und Herren-Artikel ist für die Weihnachts-Saison mit allen Neuheiten wieder reichlich ausgestattet und halten solches, bei billigster Preisstellung, angelegentlichst empfohlen.  
Die Seiden-, Modewaaren-, Tuch- u. Buckskin-, Mäntel- u. Mantillen-Handlung von  
**J. Heilfron & Co., große Steinstraße Nr. 63.**

**Goldene Rose.** Sonnabend **Wurstfest.** Morgens 9 Uhr **Wessfleisch**, Abends diverse frische **Wurst** und **Wurstsuppe.** Dazu ein feines **Töpfchen Raumburger Felsenkeller-Lagerbier à 1½ Sgr.,** wozu ergebenst einladet  
**Sermann Hartmann.**

Ein Logis von 1—2 Stuben nebst Zubehör wird von pünktlichen Miethszahlern bis Neujahr zu miethen gesucht. Näheres Gartengasse Nr. 2. Auch werden daselbst Fançon und alle in dies Fach schlagende Artikel sauber und billig besorgt bei  
**Ferdinande Vochner.**

Zum 1. Januar oder 1. April 1861 wird ein Parterre-Logis von 2 Stuben, 2 K. zc., Mitte der Stadt, gesucht. Offerten bittet man abzugeben gr. Ulrichsstraße Nr. 20 bei **Fr. Müller.**

Eine Familien-Wohnung von 3 heizbaren Zimmern und 2 Kammern zc., in der Nähe des Waisenhauses, wird zum 1. April f. Js. gesucht. Etwanige Offerten werden erbeten unter M. P. in der Expedition dieses Blattes.

Ein Grundstück mit Garten oder Torfplatz wird zu kaufen oder zu pachten gesucht. Adressen in der Exped. d. Bl. unter H. K. niederzulegen.

Stube, K., K. an kinderl. Miether Mann. Str. 4.

Zwei freundliche möblirte Stuben sind an 1 oder 2 Herren den 1. December zu vermieten Steinstraße Nr. 14, 1 Treppe.

Ein Logis, parterre, mit oder ohne Möbel, ist sofort oder Neujahr zu vermieten Ruhgasse 3.

Eine freundlich möblirte Stube nebst Kammer zu vermieten Bockshörner Nr. 9, 1 Tr.

Eine geräumige möblirte Stube und Kammer (auch Betten) ist sogleich oder Neujahr zu beziehen. Alles Nähere beim Bäckermeister **Kleinschmidt.**

Schlafstellen mit Kost Rathhausgasse 7 parterre.

Schlafstellen m. Kost Spiegelgasse 11 part. rechts.

Eine Schlafstelle offen Schmeerstraße 20, 1 Tr.

#### Baptisten-Gemeinde.

Predigt von **Werner** aus Bitterfeld den 2. December Vorm. 9, Abends 7 Uhr  
kleine Brauhausgasse Nr. 13.

#### Freie Gemeinde.

Sonntag den 2. December Vormittags 9½ Uhr Versammlung. **Vorlesung** aus **Balher's** „Leben Jesu.“

Ein goldener Boutonohrring ist verloren. Der Wiederbringer erhält eine gute Belohnung  
Bechershof Nr. 12, 3 Treppen.

Ein schwarzer dichter Schleier ist am Donnerstag vom Schimmelthor bis nach der Magdeburger Chaussee verloren gegangen. Wiederbringer erhält Belohnung Bahnhofstraße Nr. 3.

Am Donnerstag wurde ein zinnerner Topfdeckel, gezeichnet Grundmann, verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung abzugeben Schützengasse Nr. 16.

#### Freyberg's Saal.

Sonnabend den 1. December Abends:  
**Vocal- und Instrumental-Concert.**  
Entrée 2½ Sgr.

**Freundschaft.** Sonntag den 2. d. Mis. Abends 7 Uhr  
Gesellschaftsabend im **Bürgergarten.**

#### Der Vorstand.

Meinen Collegen und Freunden zur Nachricht, daß **Montag** den 3. December Abends 7 Uhr der **Ball** in der **Weintraube** stattfindet.

#### Krellenberg.

**Passendorf.** Sonntag ladet zum Gesellschaftstag und Tanz ein  
**Herzberg.**

Heute lade zu **Gänsebraten** ergebenst ein  
**Jahn's Restauration.**